

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1953-12-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

17. Dezember 1953

Hier ist alles unverändert, ohne Schnee liegt alles im Nebel, fast
meine ich, ich bin gar nicht fortgewesen. Die Hunde genießen ihr Leben
die Hausbewohner versuchen, dasselbe zu tun. Mir will es nicht gelingen,
aber ich bin alles getreulich, was mir der Heiler Arzt
werde ich wenigstens letzter mit meinen Arbeiten fertig als vor ein paar
Wochen und dies ist die Hauptsache.
Der Verlag von dem Südrheinischen Verlag ist angekommen und die
Maja wird im nächsten Jahr in neuen Sprachen herauskommen, in drei nun
offiziell anerkannten. Diese Bücher werden Kuriert.
"Maja und die Tiere" wird im nächsten Jahr ins Schwedische übersetzt.
Dies freut mich ganz besonders.
Ich danke sehr für die Telefonnummern. So kann man sie erreichen und
muss sie nicht mehr überfallen.
Freude von Maja's lässt herzlich grüssen und ebenso meine Betty.
Wir alle wünschen Ihnen und Frau Yvonne und der kleinen Sohn Fröhliche
Feste!

Seit zwei Tagen bin ich wieder in Ambach und der Nebel machte meinen
Reiseplan schwierig und brachte viel Zeitverlust. Hier fand ich die Umar-
beitung vor für das Kröner-Buch. Wie sehr ich Ihnen dankbar bin, wissen
Sie wahrhaftig und ich bin glücklich, dass pünktlich diese Angelegenheit
in Ordnung gebracht werden kann und soweit verbessert, dass es nicht mehr
irreführend und schrecklich ist.

Zugleich lagen die Korrekturbogen, schon der Umbruch, für die Jubi-
läumsausgabe der "Biene Maja" auf meinem Schreibtisch, die als Volksaus-
gabe geplant ist. Leider kamen meine Hausgenossen auf die unglückliche
Idee mir diese Korrekturen nicht nachzusenden, sodass ich mich allsogleich
darauf stürzen musste, um sie zu lesen, denn sie lagen schon zwei Wochen
da, was furchtbar ist. In Format und Druck ist das Buch sehr hübsch geplan-
t aber Alfred Günther kündigt mir alles dermassen wortkarg an, dass ich noch
nicht weiss, wie nun dies Ereignis, was es doch wirklich ist, herausge-
stellt wird. Ich schrieb ihm gleich und habe auch Ihre Anregungen vorge-
bracht. Die Zahl ist im Buch selbst ebenso unscheinbar eingedruckt wie
immer und ich erlaubte mir, zu sagen, dass man die Bescheidenheit auch über-
treiben könne. Von Einband, Umschlag, Propelt und so fort, weiss ich noch
gar nichts, hoffe aber, dass Alfred Günther mir doch darüber Aufschluss
geben wird. Von Doktor Elster weiss ich, dass die "Maja" das vierte Buch
ist, das überhaupt in deutscher Sprache diese Auflagenziffer erreichte
und dies in der kürzesten Zeit von rund vierzig Jahren. Der genaue Erschei-
nungstermin war Weihnachten 1912 bei Schuster und Loeffler.

Inzwischen sandte ich Ihnen auch sofort das neue kleine Buch, im West-
Ost Verlag unter dem Titel "Efeu" erschienen, (früher "Begegnungen") das
viele und sehr gute Besprechungen bereits bekommen hat. Jöhren kommt ja
im nächsten Jahr, wahrscheinlich schon im Januar, nach Bayern. Wenn ihm
sein Verlag im Neuaufbau auch nur einigermaßen gelingt, ist er sicher
sehr zugänglich dafür, ein Buch über meinen Mann herauszubringen, es ist
also nicht aussichtslos und Ihr Manuskript muss sicher nicht mehr lange
in der Schublade liegen. Man könnte es Weihnachten 1954 herausgeben, damit
das Buch zum 75 Geburtstag im Februar 1955 richtig da ist. Vielleicht
lässt sich eine Begegnung zwischen Ihnen und Herrn Jöhren arrangieren.
Sobald ich Näheres weiss über seine Reisepläne, werde ich es Ihnen schreiben.

Heute lege ich Ihnen noch die Abschrift von einem "Rätsel" bei, das
in Innsbruck gedruckt wurde und vielleicht verwendet werden kann in der
Neujahrszeit oder im Februar. Ist es nicht reizend?

Der Stollen ist unterwegs, an Ihre Frau adressiert an die Heidestras-
se, damit Sie ihn nicht nach Hause tragen müssen. Sicher war Reginchen
ein glückliches und bezauberndes Geburtstagskind und hat sich gut amüsiert
und sicher ist auch nun Ihre Älteste von der weiten Reise gut bei Ihnen
angekommen.

14. Dezember 1953

Hier ist alles unverändert, ohne Schnee liegt alles im Nebel, fast meine ich, ich bin gar nicht fortgewesen. Die Hunde genießen ihr Leben die Hausbewohner versuchen, dasselbe zutun. Mir will es nicht gelingen, aber ich tu alles getreulich, was mir der Basler Arzt gesagt hat und so werde ich wenigstens leichter mit meinen Arbeiten fertig als vor ein paar Wochen und dies ist die Hauptsache.

Der Vertrag von dem Südafrikanischen Verlag ist angekommen und die "Maja" wird im nächsten Jahr in neuen Sprachen herauskommen, in drei nun offiziell anerkannten. Diese Bücher werden Kuriositäten.

"Mario und die Tiere" wird im nächsten Jahr ins Schwedische übersetzt. Dies freut mich ganz besonders.

Ich danke sehr für die Telefonnummern. So kann man Sie erreichen und muss Sie nicht mehr überfallen.

Fräulein von Metzradt lässt herzlich grüssen und ebenso meine Betty. Wir alle wünschen Ihnen und Frau von und der kleinen Schar fröhliche und wunderschöne Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

Ich bin ich in Ihrer und Ihrer Familie

Die letzten Tage der Korrektur, schon der Umbruch, für die "Maja" - Ausgabe der "Bene Maja" auf meinem Schreibtisch, die als Volksausgabe geplant ist. Leider kamen meine Hausgenossen auf die unglückliche Idee mir diese Korrekturen nicht nachzugeben, sodass ich mich alle zwei Wochen darauf stützen musste, um sie zu lesen, denn die letzten zwei Wochen der Korrektur lag das Buch sehr hübsch geplatzt auf dem Tisch, aber Alfred Günther kündigt mir alles demessen zurück an, dass ich noch nicht weiss, wie nun das Projekt, was es doch wirklich ist, herausgestellt wird. Ich schreibe ihm gleich und habe auch Ihre Anregungen vorgetragen. Die Zahl im Buch selbst ebenso ungeschicklich eingedruckt wie immer und ich erlaube mir, zu sagen, dass man die Beschaffenheit auch über treiben könne. Von Richard, Umschlag, Prospekt und so fort, weiss ich noch gar nichts, hoffe aber, dass Alfred Günther mir doch darüber Aufschluss geben wird. Von Doktor Winter weiss ich, dass die "Maja" das vierte Buch ist, das überhaupt in deutscher Sprache diese Aufmerksamkeiten erreichte und dies in der kürzesten Zeit von rund vierzig Jahren. Der genaue Prozessungszeitraum war Weihnachten 1912 bei Schuster und Loeffler.

Inzwischen sendete ich Ihnen auch sofort das neue kleine Buch, im West-Ost Verlag unter dem Titel "Kien" erschienen, (früher "Begegnungen") das viele und sehr gute Besprechungen bereits bekommen hat. Ihnen kommt ja im nächsten Jahr, wahrscheinlich schon im Januar, nach Bayern. Wenn ihm sein Verlag im November auch nur einigermassen gelingt, ist er sicher sehr zugegen dafür, ein Buch über meinen Mann herauszubringen, es ist eine nicht ausstehende und ihr Manuskript muss sicher nicht mehr lange in der Schublade liegen. Man könnte es Weihnachten 1954 herausgeben, damit das Buch zum 75. Geburtstag im Februar 1955 richtig da ist. Vielleicht lässt sich eine Begegnung zwischen Ihnen und Herrn Günther arrangieren. Sobald ich Näheres weiss über seine Reisepläne, werde ich es Ihnen schriftlich mitteilen. Heute lege ich Ihnen noch die Abschrift von einem "Kien" bei, das in Innsbruck gedruckt wurde und vielleicht verwendet werden kann in der Neuausgabe oder im Februar. Ist es nicht reizend?

Der Stollen ist unterwegs, an Ihre Frau adressiert an die Heidestrasse, damit Sie ihn nicht nach Hause tragen müssen. Sicher war Reichen ein glücklicher und bekannter Geburtstagskind und hat sich gut amüsiert und daher hat auch nun Ihre Aelteste von der weiten Reise gut Ihnen angekommen.